

# Workshops

## 6. Mit kleinen Kindern von Gott reden und gemeinsam Glauben (er)leben

Wie bringen wir erste Glaubenserfahrungen mit Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren (z.B. in Krabbelgottesdiensten, Kindergottesdiensten, Bibeltagen, Familienzeiten...) in eine verständliche Sprache? In diesem Workshop beschäftigen wir uns auf praktische Weise mit der Bedeutung von Ritualen, Musik, Symbolen, Segenshandlungen und einfachen biblischen Geschichten. Viele biblische Geschichten enthalten Grunderfahrungen, die auch die Lebenswelt von Kindern betreffen. Auch schon mit kleinen Kindern lassen sich diese entdecken. Dabei steht vor allem das Erleben im Vordergrund. Denn Glaube beginnt nicht erst mit dem Verstehen, sondern bereits mit der Wahrnehmung von etwas.

*Kerstin Silies, Gemeindefereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Freren mit Teilauftrag Kitapastoral im Dekanat Emsland-Süd*

## 7. Mit Bibelerzählen von Gott sprechen

Biblische Geschichten frei zu erzählen, ist ein Jahrtausende altes Handwerk und eine Mundwerk-Kunst. Bibelerzählen lässt den Erfahrungs- und Glaubensschatz der Bibel vor dem inneren Auge der Zuhörenden lebendig werden. Bibelerzählen ermöglicht heutigen Menschen von jung bis alt, ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen mit denen der Bibel ins Gespräch zu bringen. In diesem Workshop kann

Bibelerzählen erlebt werden. Außerdem gibt er Einblicke darin, was hinter der Idee „Bibelerzählen“ steckt und wie und wo Bibelerzählen eingesetzt werden kann.

*Inga Schmitt, Referentin für Glaubenskommunikation, Bistum Osnabrück; ausgebildete Bibelerzählerin*

## 8. Klangkontakte mit der Seele – Musikpoetische Tiefenbohrungen

Auf der Suche nach dem, was das Innerste berührt, ist für manche die Musik ein Zugang. Sie entführt, verzaubert, entrückt, erhebt, vereint Freude und Schmerz. Wer dafür Ohren hat, kennt diese eigentümlichen Empfindungen. Klänge, die bis auf den eigenen Seelengrund reichen. Menschen wollen heute spüren. Christen – so das bekannte Diktum von K. Rahner – wollen etwas „erfahren“ vom Urgrund unseres Lebensgeheimnisses.

Wir erleben zuerst selber dieses Format der Musikmeditation mit zeitgenössischer geistlicher Chormusik aus aller Welt, ergänzt durch Songwriter oder Jazz. Die ausgewählten Stücke werden kommentiert oder literarisch konfrontiert – immer auf der Suche danach, wo das Himmlische bis tief in unsere Seele reicht. Anschließend tauschen wir Erfahrungen aus.

*Günter Oberthür, Krankenhausseelsorger, Referent für Altenpastoral in den Lingener Pfarreiengemeinschaften*

# Ablauf

- 9.30 Stehkafee
- 10.00 Begrüßung, Hinführung und Einstimmung
- 10.30 Impulsreferat:  
**„Nicht Postbote des Glaubens, sondern Geburtshelferin sein“ – Impulse zu einem inspirierenden Sprachgebrauch in der Seelsorge**  
Andrea Kett, Leiterin der Abteilung Pastoral in Lebensräumen, BGV-Aachen
- 11.15 Aussprache an Tischgruppen, Rückfragen an Referentin
- 12.00 Vorstellen der Workshops
- 12.15 Mittagsimpuls
- 12.30 Mittagessen und Stehkafee
- 13.30 Workshops
- 15.30 Stehkafee
- 15.45 Einsingen
- 16.00 Eucharistiefeier
- 17.00 Ende

**Veranstaltungsort:** Ludwig-Windthorst-Haus, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen

**Kosten:** 15,- €

**Veranstalter:** Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück in Kooperation mit dem Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

**Anmeldung:** LWH, z. H. Birgit Kölker, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen  
Fon 0591/6102-112, Fax 0591/6102-135, koelker@lwh.de

**Anmeldeschluss:** 31. Mai 2019 mit nebenstehendem Formular

Bei Anmeldung bitte erste und zweite Wahl für einen Workshop angeben.



Wie verständlich von Gott sprechen?

Werkstatttag  
Glaubenskommunikation  
Samstag, 15. Juni 2019

Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen  
9.30 – 17.00 Uhr

# Wie verständlich von Gott sprechen?

Viele Menschen, die in der Katechese, Verkündigung und in anderen Feldern der Glaubenskommunikation tätig sind, machen die Erfahrung, dass die Rede von Gott bei den Menschen oftmals nicht mehr ankommt. Die Menschen verstehen die Sprache der Kirche nicht mehr. Sie wird zu einer Sondersprache, zum „Kirchisch“.

Was sind die Ursachen für dieses Nicht-verstehen-Können? Liegt es an den Adressaten der Botschaft, daran, dass Gott keine Relevanz mehr für viele Menschen hat? Oder hat es mit den Absendern zu tun, ihre Weise über Gott und den Glauben zu sprechen, die bei den Menschen keine Resonanz erzeugt? Sicherlich, es gibt keine eindeutigen Erklärungen, die Situation ist komplex. Aber es gibt ein gemeinsames Ziel: Gott im Leben der Menschen zur Sprache zu bringen. Das gelingt nicht in einer Einbahnstraßenkommunikation, sondern nur im gemeinsamen dialogischen Suchen und Sprechen über den Sinn und die Bedeutung Gottes für das Leben.

Andrea Kett, Leiterin der Abteilung Pastoral in Lebensräumen, im Bischöflichen Generalvikariat Aachen, wird am Vormittag mit einem Impulsreferat in das Thema einführen. Die Workshops am Nachmittag stehen für verschiedene Suchwege und Zugänge mittels Sprache, Symbolen und Musik von Gott zu sprechen. Oder anders ausgedrückt: die Sehnsucht nach Gott zu entdecken und wachzuhalten.

Der Werkstatttag endet mit der Feier der Eucharistie.

Herzliche Einladung an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in der Katechese, Verkündigung und Glaubenskommunikation!

## Workshops

### 1. Glaubwürdig von Gott reden – aber wie?

#### No-Gos und Best-Practice

Eine wesentliche Voraussetzung einer verständlichen Rede von Gott ist Glaubwürdigkeit und Authentizität. Die Botschaft des Evangeliums ist nicht losgelöst von seinem Überbringer zu betrachten. Aber auch nicht losgelöst von der Lebenswirklichkeit der Angesprochenen. Es braucht eine „authentisch-dialogische Sprache“. Ausgehend von dem Impulsreferat am Vormittag werden in diesem Workshop Kriterien einer glaubwürdigen Gottesrede erarbeitet. Was ist dabei hilfreich und was sollte unbedingt vermieden werden? Dabei sollen auch die vielfältigen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen eingebracht werden können.

*Andrea Kett, Leiterin der Abteilung Pastoral in Lebensräumen, BGV Aachen*

### 2. „Dafür stehe ich mit meinem Namen.“

#### In 90 Sekunden verständlich von Gott sprechen.

Verständlich von Gott sprechen? In 90 Sekunden? Geht nicht. Geht doch.

Und Sie können das auch. Im Workshop hören Sie gelungene Beispiele von Kirche in 1Live, bekommen Kriterien für verständliches Sprechen von Gott präsentiert und schreiben – nach ein paar Vorübungen – ihren persönlichen 90 Sekunden Text über Gott.

*Daniel Gewand, Pastoralreferent frei.raum.coesfeld, Autor & Sprecher bei Kirche in 1Live*

### 3. Leichte Sprache trifft den Kern

Die Forderung verständlich von Gott zu sprechen, schließt jeden Menschen mit ein – besonders jene, denen der Umgang mit Sprache im Alltag generell schwerer fällt: Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit Demenz und Menschen mit wenig Deutschkenntnissen. An all diese Menschen richtet sich das Konzept der Leichten Sprache.

In diesem Workshop soll ein Bibeltext aus der Einheitsübersetzung und der entsprechende Text in Leichter Sprache gemeinsam erarbeitet und auf seine Nutzbarkeit im Gemeindealltag hin reflektiert werden. Außerdem wird es Raum für eigene Erfahrung und Austausch geben.

*Sonja Hillebrand, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bischöflichen Generalvikariat, Christiane van Melis, Referentin für Menschen mit Behinderung, Bistum Osnabrück*

### 4. Die christliche Botschaft im Säkulären – Chancen und Grenzen der philosophischen Glaubenskommunikation

Über die christliche Botschaft ins Gespräch zu kommen wird zunehmend schwieriger.

Ein möglicher Weg aus dieser Misere bietet die Philosophie. Dabei kann auch die Katechese vom philosophischen Sprachspiel profitieren. Außerdem wird es möglich, andere Personenkreise als diejenigen innerhalb des „binnenkirchlichen Milieus“ anzusprechen.

In diesem Workshop soll anhand dreier konkreter Praxisbeispiele dargestellt werden, welche Chancen und Grenzen sich aus einem existenzphilosophischem Ansatz für die Glaubenskommunikation ergeben. Ziel ist es, traditionelle Konzepte und Sprachspiele aufzubrechen und mit einer neuen Perspektive zu konfrontieren. Herzliche Einladung zum Mitdenken und Mitdiskutieren!

*Dr. Christoph Lubberich, Dekanatsreferent im Stadtdekanat Bremen*

### 5. Mit Symbolen das Kirchenjahr entdecken

Der Aufbau bzw. Ablauf des Kirchenjahres ist für viele nicht verständlich. Im Rahmen unserer Erstkommunionvorbereitung haben die Eltern und Kinder die Möglichkeit das Kirchenjahr durch Symbole besser kennen zu lernen.

Der Workshop stellt diese Methode vor und berichtet von Erfahrungen.

*Nina Hüer, Gemeindefereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Freren*

## Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum Werkstatttag Glaubenskommunikation am 15. Juni 2019 im Ludwig-Windthorst-Haus.

**Anmeldeschluss: 31. Mai 2019**

An folgendem Workshop nehme ich teil:

1. Wahl

2. Wahl

Vorname, Name

Anschrift

PLZ, Ort

Telefon, Handy

E-Mail

Ich wünsche vegetarisches Essen

Datum Unterschrift